

## 2. K a p i t e l.

Wie Eulenspiegel und sein Vater Niemanden  
recht thun können.



Das Kindlein Till Eulenspiegel gedeihete ganz wehl, und wuchs wie Unkraut heran. Als er schon anfieng, Hosen zu tragen, reiste er mit seinem Vater einmal über Land. Sie hatten einen Esel bei sich, und waren Willens, Mehl aus der Mühle zu holen; der Graue gieng also ganz unbelastet zwischen ihnen. Da spotteten die Leute, welche vorüber giengen, und sagten: „Seht einmal die zweibeinigen Esel; sie könnten reiten, und laufen zu Fuß.“ — Die Leute haben aber auch recht, sagte der junge Till, und setzte sich flugs auf den Rücken des Thieres. — Nun kamen wieder Leute vorüber, die schalteten unsern Knaben einen faulen Schlingel, weil er nicht zu Fuß gehe, und seinen alten Vater reiten lasse. — Die